

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 19 (1952)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen

Dr. Alfred Lafont

Musik

Einen unbestreitbaren Gipfelpunkt erreichte das musikalische Leben Burgdorfs Anfang November 1950 mit der eindrucksvollen Aufführung der *Johannes-Passion* von Johann Sebastian Bach in der Stadtkirche unter der meisterlichen Stabführung von Otto Kreis. Die Mitwirkenden, Lehrergesangverein, Liederkranz und Gesangverein, das Winterthurer Stadtorchester, Ernst Häfliger, Tenor, Heinz Rehfuß, Baß, Matthias Vogel, Baß, Helene Fahrni, Sopran, Katharina Marti, Alt, Sigmund W. Schmid, Cembalo, und Heinrich Gurtner, Orgel, gaben ihr Bestes, um eine Leistung zu bringen, die auch vor anspruchsvoller Kritik standhielt.

Eine schätzenswerte Tradition getreu fortsetzend, warb der *Orchesterverein* im Herbst und Frühling, und zwar auch mit beachtlichem äußerem Erfolg, um die Gunst der Konzertliebhaber. Während beim ersten Auftreten eine Pianistin von internationalem Ruf, Clara Haskil, als Solistin mitwirkte — sie spielte ein Klavierkonzert von Beethoven —, durfte sich im Frühjahr ein Musenkind unserer Stadt, Annelies Loosli, den Burgdorfern als Cellistin vorstellen. Sie spielte zusammen mit dem Orchester Werke von Eccles und Johann Christian Bach. Das Orchester allein bewies seine bewährte Könnerschaft an Kompositionen vom Rang der 5. Symphonie Schuberts und der c-moll-Symphonie von Haydn. Es besitzt in Eugen Huber einen ausgezeichneten Leiter. Schade ist nur, daß nicht auch das Novemberkonzert in der Stadtkirche abgehalten werden konnte, doch ist es anscheinend zu beschwerlich, einen Flügel dorthin zu transportieren.

Während die Klangfülle des Orchesters im Gemeindesaal nicht voll zur Geltung kommt, ist dieser Raum der geeignete Rahmen für *Kammermusik* — sofern das Podium nicht gerade den unwürdigen Hintergrund einer Gerümpelkammer zeigt. Mit kammermusikalischen Darbietungen warteten auf: das Quintett der Wiener Philharmoniker, Emmy Hürlimann, welche die selten gehörte Harfe prächtig zum Klingen brachte, zum Teil begleitet von Walter Gerhardt, Violine und Bratsche, und Willy Urfer, Flöte; Stefan Askenase mit

einem Chopin-Abend; zweimal der einheimische Pianist Bruno Vergés, der besonders als Interpret moderner Musik überzeugte; endlich auch der Geiger Donald Wipf und Sigmund W. Schmid, die Musik von Bach spielten. Die im Vorjahr begonnenen sommerlichen Konzerte in der Stadtkirche wurden fortgesetzt, ausnahmslos mit angesehenen Künstlern.

Die *Stadtmusik* bewegte sich in dem wiederum in die Stadtkirche verlegten Hauptkonzert auf bemerkenswert hoher Stufe, was allein schon durch die Komponistennamen Schubert, Wagner, Humperdinck, Tschaikowsky, Saint-Saëns bezeugt wird und sowohl dem Dirigenten Stephan Jaeggi als auch dem Corps zur Ehre gereicht. Die Arbeitermusik macht unter ihrem Leiter Kurt Weber ebenfalls erfreuliche Fortschritte. Erwähnung verdient auch das Konzertpaar Frauen- und Töchterchor und Männerchor des Kaufmännischen Vereins, die sich unter ihrem neuen Betreuer Otto Ryser Liedern der Romantik widmeten, und in Willy Girsberger, Klavier, einen Aufführungsgenossen für Instrumentalmusik fanden. Schließlich sei nicht vergessen, daß jene Vereine, die vor allem die volkstümliche Vokal- und Instrumentalmusik pflegen, wie natürlich auch unser Kadettenkorps, stets ein zahlreiches und dankbares Publikum finden.

Vorträge

An Bildungs- und Belehrungsmöglichkeiten über die verschiedensten Gebiete und von zahlreichen Gesichtspunkten aus besteht in Burgdorf kein Mangel. Von dem wenigen, das wir erwähnen können, setzen wir wiederum die Veranstaltungen der Casinogesellschaft an die Spitze. Die Hauptversammlung belebte Dr. Hans Otti mit Reise-schilderungen über Marokko, illustriert im Lichtbild durch prächtige Farbaufnahmen von Dr. Hermann Mathys. In wenig bekannte Gefilde des Geistes und der Seele leuchtete ein auch in der Form vollendeter Vortrag des baltischen Schriftstellers Edzard Schaper über russische Kirche und abendländische Christenheit. Frau Beatrix von Steiger wurde heimatlichem Kulturerbe gerecht, indem sie der Erzählung Rudolf von Tavel «d'Häxechuchi» eine lebenssprühende Interpretin war. Eine Kraftgestalt der Berner Geschichte, Niklaus Manuel, Künstler und Dichter, wurde von Prof. Paul Zinsli heraufbeschworen. Der unter uns lebende und zum Burgdorfer gewordene Jean Gebser gab im Vortrag «Der Wandel unseres Weltbildes» eine Deutung unserer Zeitenwende aus selbsterarbeiteter phi-

losophischer Schau. Den Reigen schloß Dr. Yolanda Jacobi mit interessanten Ausführungen über Philosophie und Kunst.

Die öffentlichen Vorträge unserer Mittelschullehrer wurden nach Neujahr von den Magistern des Gymnasiums allein bestritten. Nach der Orientierung von Dr. Walter Rytz über Wege und Ziele der heutigen Pflanzenforschung teilten sich drei Referenten in einen sehr beachteten Vortragszyklus über Platons Gedankenwelt. Es sprachen Dr. Christian Döttling über Eros und Einsicht, Marcel Rychner über Seele und Unsterblichkeit, Dr. Arthur Ahlvers über Gott und Welt.

Die Vereinigung für die Vereinigten Nationen, zum Teil in Verbindung mit andern Organisationen, weiß sich immer interessante Referenten zu sichern. So hörten wir in diesem Kreise Major Jean Greppin über die Atombombe und deren Auswirkungen auf den lebenden Organismus sprechen, ferner Auslandredaktor Dr. Urs Schwarz von der «Neuen Zürcher Zeitung» über amerikanische Weltpolitik. Erwähnung verdient ferner ein glänzender Vortrag von Oberstdivisionär Edgar Schumacher in einer öffentlichen Veranstaltung der freisinnigen Partei über Standort und Auftrag der Schweiz in diesen Tagen.

Theater

Das Städtebundtheater kann für seine zwölf Vorstellungen so viele Abonnements verkaufen, daß besonders die so beliebten Operettenaufführungen jeweils vor ausverkauftem Hause gespielt werden und weitere Schaulustige öfters keinen Platz mehr finden. Es wurden geboten: Oper und Operette: «Die lustige Witwe» von Lehár, «Die Hochzeit des Figaro» von Mozart, «Die goldene Mühle» von Léon Jessel, «Friederike» von Lehár, «Eine Nacht in Venedig» von Strauß, «Rigoletto» von Verdi; Schauspiel: «Drei Jungens und ein Mädels» von Roger Ferdinand, «Kabale und Liebe» von Schiller, «Der Verrat von Novara» von Caesar von Arx, «Ich liebe dich» von Niewiarowitsch, «Amphitryon» von Kleist, «Miß Mabel» von R. C. Sheriff. Am Ende gastierte der gefeierte Tenor Erwin Euller in einem Abschiedsabend.

Als fremde Gäste und Truppen sahen wir Leopold Biberti, Heiki Eis und Heinz Woester in «Der Fall Winslow» von Terrence Rattigan, die junge Truppe des Schauspielhauses Zürich in «Alle Kinder Gottes haben Flügel» von Eugène O'Neill, die Literarisch-dramatische Gesellschaft Langenthal in «Via Mala» von John Knittel, Wie-

ner mit «Mariandl» von Martin Costa, das Wiener Operettenstudio mit der «Fledermaus» von Strauß. Großen Zulauf hatte selbstverständlich Schaggi Streuli mit dem vom Radio her bekannten «Polizist Wäckerli». Das Cabaret kam zu seinem Recht mit dem «Kaktus» von Rasser, mit Voli Geiler und Walter Morath, am eindrucklichsten aber durch eine bezaubernde Soirée Elsie Attenhofers. Ein Genre für sich stellt das treffliche Salzburger Marionettentheater dar. Ausdrucksvolle Tanzkunst vermittelte Suzanne Arbenz.

Ehrentage unseres Theaters waren es, als Dr. Fritz Lüdy und Dr. Franz Della Casa sich zu wohl gelungenen Doppelaufführungen zusammenfanden. Es wurden gespielt als gesprochener Einakter mit einheimischen Kräften «Paracelsus» von Schnitzler, als einaktige Oper «Der Apotheker» von Haydn mit Rose-Marie Volz, Sopran, Paul Jaussi und Erwin Tüller, Tenor, Paul Reber, Baß, und einem kleinen Orchester unter Fritz Lüdys Leitung. Die Bertholdia gab, einstudiert von Dr. Della Casa, mit ausgezeichnete Rollenbesetzung ein modernes Stück, «Hokuspokus» von Kurt Goetz. An einem milden Septemberabend wagte sich auch die Sekunda des Gymnasiums hervor; sie inszenierte in einem Privatgarten «Die Freier» von Eichendorff unter der Regie von Dr. Arthur Ahlvers und Dr. Heinrich Stalder.